



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Dr. Rainer Plankensteiner

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.58.85

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-42032](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-42032)



DER BISCHOF VON INNSBRUCK

Liebe Trauerfamilie , liebe Freunde und Bekannte , meine lieben Bndesbrüder der Rätobavaria !

Manchmal kommt der Tod in einer Weise ins Menschenleben , die nicht zum Reden anregt , sondern eher verstummen läßt. Und darum wollen wir uns heute , beim Abschied von unserem lieben Dr. Rainer Plankensteiner , mehr im stillen Gebet , als mit allzuvielen Worten neben die leidgeprüfte Familie stelln.

Es hat keinen Sinn , nach dem "Warum" zu fragen. In dieser Stunde tönt es aus den Weiten der Ewigkeit und der unendlichen Liebe :

" Meine Wege sind nicht eure Wege , und meine Gedanken sind nicht eure Gedanken . Soweit der Himmel über der Erde ist , so weit sind meine Wege über euren Wegen und meine Gedanken über euren Gedanken..."

Wir müssen uns in diesem Augenblick in Demut beugen , so schwer es auch fällt. Aber auf Eines ist fester Verlaß : Gott hat in jenem Augenblick , als sein Fluggerät ins Trudeln kam , nicht weggeschaut . Unser lieber Rainer ist in seiner Hand geborgen geblieben , und diese große Hand der Vorsehung hat ihn nicht ausgelassen , sie hat ihn in jener Stunde noch fester und bergender umschlossen , denn in jener äußersten Stunde ist uns der Erlöser besonders nahe.

~~Der Psalm 139 könnte als ein Psalm~~ Der Heimgegangene war ein begeisterter Flieger . Der Psalm 139 könnte als Fliegerpsalm gelesen werden , und wenn wir darin lesen , dann ist es gerade die Nähe Gottes , die dort zum Ausdruck kommt :

" Steig ich zum Himmel empor - Du bist da .
Lande ich in der Tiefe - Du bist zugegen .
Hätt ich die Schwingen des Morgenrots
und ließe mich nieder am Ende des Meeres -
auch dort wird Deine Hand mich ergreifen ,
und Deine Rechte mich halten ... "

Er ist zum Himmel emporgestiegen - und der Herr war da , er ist mir den Schwingen der Morgenröte geflogen - und Gott war bei ihm , und er ist in der dunklen Tiefe gelandet , - und Gott hat ihn erwartet . Er ist nie aus seiner Hand gefallen , darauf können wir uns verlassen.

Und jetzt gestattet mir noch ein ganz persönliches Wort an seine ~~Frax~~ liebe Frau .

Die heutige Situation erinnert mich an eine Stunde vor 58 Jahren . Auch damals ist ein junger Philistersenior der Rätobavaria in einem jähen Abschied heimgegangen - mein Vater . Auch damals war eine junge Witwe da , und wir drei ~~kleinen~~ Kinder , noch etwas kleiner als die Ihren . Und die Rätobayern haben meiner Mutter damals eienn Ring geschenkt , mit den Steinen in den Rätobayernfarben . Ich habe Ihnen , liebe Frau Plankensteiner , diesen Ring weitergegeben , als der Frau des Philisterseniors , mit der Auflage , den Ring der jeweiligen Nachfolgerin weiterzugeben . - Das möchte ich zurücknehmen . Behalten Sie bitte den Ring Zeit Ihres Lebens . Behalten sie ihn um der Inschrift willen , die innen im Goldreif eingepreßt ist . Da steht nämlich : "Wir gedenken sein .. " So haben es die Rätobayern damals eingravieren lassen , und nun bekommt , ohne daß ich das ahnen konnte , dieser Ring mit dieser Inschrift zum zweitenmal seinen schwerwiegenden und tröstlichen Sinn und Inhalt . "Wir gedenken sein " - auch , jetzt , in dieser Stunde können die Rätobayern nicht treffender zum Ausdruck bringen , was sie bewegt.

Und so wollen wir nun sein gedenken und der Seinen . Un so rufen wir in dieser Stunde , in der sich Tod und Herrlichkeit , Vergänglichkeit und Unvergänglichkeit begegnen , in Demut zu Gott in den Rufen des Kyrie .